

Wichtige Regeln für den Familienforscher

1. Wenn Sie mit Ihren Forschungen beginnen, schalten Sie die Phantasie aus. Sie führt auf Irrwege und verursacht nutzlose Kosten für Sie.
2. Ziehen Sie gleich zu Beginn umfassende Fachliteratur zu Rate, die Ihnen unbekannte Quellen erschließt und gute Beispiele bringt. Die Familiengeschichtsforschung wird Ihnen dann vertraut.
3. Ehe Sie mit den Forschungen beginnen, arbeiten Sie die zugänglichen und veröffentlichten Quellen durch. Sie können für diesen Zweck auch ein Buch kaufen.
4. Denken Sie bei allen Aufnahmen und Niederschriften an die übersichtliche Ordnung oder erfassen Sie die Daten am Besten gleich im Computer. Haben Sie keinen, so legen Sie sich mehrere Aktenordner zu und Unterteilen die nach Familienlinien, Generationen oder Gebieten. Wie Sie möchten.
5. Anfragen an Behörden, Pfarrämter oder Forscher schreiben Sie kurz und höflich. Fragen Sie deutlich nach dem was Sie haben möchten.
6. Fügen Sie bitte bei allen Anfragen Rückporto bei, oder weisen darauf hin, dass Sie für die entstandenen Kosten aufkommen. Wer dies nicht macht darf keine Antwort erwarten.
7. Haben Sie Geduld. Geben Sie der Behörde usw. Zeit. 3-6 Monate sind keine Seltenheit.
8. Wenn Sie einem Dritten Forschungen übertragen, so vereinbaren Sie vorher die Vergütung. Spätere Auseinandersetzungen sind für beide Teile nicht erfreulich. Erwarten Sie nie umfang-reiche Ermittlungen umsonst. Der andere Forscher hat meist kein persönliches Interesse an Ihren Forschungen.
9. Bekommen Sie brauchbares Material zugesandt, so bestätigen Sie den Empfang und bedanken Sie sich beim Einsender. Wenn Sie dies nach der Suchanzeige in der Fachpresse machen, können auch andere Forscher an Ihrer Freude teilhaben und das steigert die Hilfsbereitschaft.
10. Übernehmen Sie nur Forschungen, wenn Ihnen mit der Zeit Kenntnisse erworben haben.
11. Übernehmen Sie Forschungsaufträge, so schieben Sie diese nicht auf die "lange Bank"! Erfordern die Forschungen längere Zeit, dann geben Sie dem Auftraggeber bescheid. Bedenken Sie auch, dass der Auftraggeber gespannt auf Ergebnisse wartet.
12. Machen Sie von Zeit zu Zeit eine kurze Pause bei Ihren Forschungen, damit Ihnen nicht die Freude vergeht. Nicht jeder Tag ist ein Freudentag. Wenn Sie möchten, veröffentlichen Sie Ihre Forschungsergebnisse. Sie erschließen sich damit neue Quellen und dienen der Allgemeinheit.
13. Liegen Ihnen einige Daten vor, so geben Sie diese mit einem Genealogie-Datenerfassungsprogramm ein. Wir beraten und helfen Ihnen gern. Ohne ein Software-Programm werden Sie mit der Zeit feststellen, dass Sie bald keinen Überblick mehr haben und ein Ahnenforschungsprogramm das Richtige für Sie ist. Erfassen Sie nach Möglichkeit all Ihre Daten (auch die Daten von anderen Forschern, wenn Sie Daten erhalten haben) und stellen Sie diese, nach Absprache des anderen Familienforschers, auch anderen Forschern und Vereinen zur Verfügung, damit diese mit Ihnen Kontakt aufnehmen können. So entsteht ein reger Austausch von Anregungen, Quellen und Daten.